

SOMMER 2016

# Die Presse

EDITION



## MACHER

Auf den Spuren des  
Maker-Movements. So tickt die  
Generation der Selbermacher.

## GENUSS

Wie die jungen Köche des Landes  
mit lokalen Produzenten an neuen  
Geschmackserlebnissen feilen.

## MATERIAL

Horn, Holz, Metall – warum die  
Bearbeitung von Materialien aus der  
Natur nie abgeschlossen ist.

[SHOP.DIEPRESSE.COM](http://SHOP.DIEPRESSE.COM)

# WIENER DESIGN JAPANISCH GEFALTET

B E S U C H I M A T E L I E R

e

TEXT Nina Glatzel • FOTO Michèle Pauty

*Zwölf Jahre lang hat sich Petra Stelzmüller Großprojekten gewidmet.  
Jetzt geht es ihr wieder um das Haptische und Handwerkliche.*



## SET CLUTCH & FLAMINGO

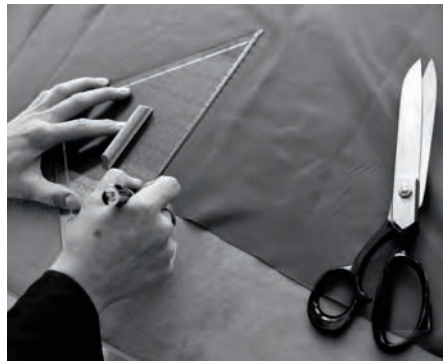
Die Clutch bietet mit ihrem weichen, leichten, recycelbaren Hightechmaterial und zitronengelbem Innenfutter Platz für die wichtigsten Utensilien. Als perfekte Ergänzung im Set dabei: eine Flamingobrosche aus gelbem Plexiglas.

€ 91<sup>50</sup>

Die meisten Ideen kämen ihr beim Radfahren, sagt Petra Stelzmüller. Sieht man sich die Vielfalt der Kunstwerke an, die das Wiener Atelier der Architektin und Designerin schmücken, muss Petra Stelzmüller viel radfahren. Beim Eingang hängen Baumwollschürzen mit bunten Koi-Fischen, im Regal liegen selbstgenähte Lavendelkissen und Pölster mit Ethnostoffen, an der Wand prangen Bilder in Pastellkreide- und Gouachetechnik. Dazwischen Broschen, Schneidbretter, Pflanzenstecker und T-Shirts. Alles von Petra Stelzmüller konzipiert. Sie hat sich nach zwölf Jahren als Angestellte auf das „Haptische und Handwerkliche“ zurückbesonnen. Einst baute sie als Projektleiterin riesige Wohnbauten („recht trocken“), dann kehrte ihre Liebe zum Design zurück. „Schon als Kind habe ich kleine Sachen entworfen“, erzählt Petra Stelzmüller. Damals begann sie mit Origami. Heute ist ihre Liebe zu Japan stärker denn je. „Ich mache eine Ikebana-Ausbildung, übe mich in Karate-Do und lerne

Orimoto, die Kunst des Bücherfaltens“, sagt sie. Auch bei ihrem neuesten Projekt, einer Clutch aus Polyethylenfaser, kommen die Faltungen zum Einsatz. In Form von abgesteppten Quadraten: mit zitronengelben Nähten durchbricht Petra Stelzmüller die weiße Hauptfarbe der Tasche. Das Endresultat sieht aus, als wäre die Tasche gefaltet. Ihre Clutch bietet ausreichend Platz für die wichtigsten Dinge – „Schlüssel, Handy, Geldbörse“ – und besteht aus einem weichen, sehr leichten und 100 Prozent recycelbaren Hightechmaterial. „Das Material kommt aus Deutschland und ist vielseitig einsetzbar“, erklärt die Designerin. Kinderbücher, Segel und Landkarten werden mit dem unter Druck und Wärme gefertigten Spinnvlies unter anderem hergestellt. Auch künftig möchte Petra Stelzmüller damit arbeiten, ihr nächstes Produkt steht schon fest. „Japanische Fische, die im Wind segeln“, sagt Stelzmüller, „abstrakt bemalt und wieder aus Polyethylenfaser.“





Drei Stunden sitzt Petra Stelmüller an ihrer Clutch, alle Arbeitsschritte passieren von Hand. „Mit ihr gehe ich demnächst auf eine Fete Blanche“, sagt die Designerin.

- 1** Aus einer riesigen Stoffrolle schneidet Petra Stelmüller die passenden Einzelteile für ihre Tasche zu.
- 2** Dem Hauptmaterial fügt sie ein Innenfutter hinzu. Es sorgt für Fülle und schützt vor Abnutzung.
- 3** Mit freiem Auge näht Petra Stelmüller die äußeren Quer- und Längsstreifen, die die Tasche wie eine Origami-Faltung aussehen lassen.
- 4** Alle Teile werden zusammengeätzt.
- 5** Das Innenfutter wird zum Schluss mit der Hand vernäht.